

# Spatz und Schwein als Detektive

Gemeinschaftswerk aus dem Schreib-Workshop  
im Rahmen von lauschig – wOrte im Freien 2016  
am 22. Juli 2016 in Winterthur  
unter der Leitung von Brigitte Schär



von  
**Isabelle, Nathanael, Julian, Corrie, Laura,  
Viola, Valeria, Lia, Lou, Liv, Paloma**

So war der Workshop ausgeschrieben:

Am 22. Juli wird es **lauschig und unheimlich:**

Die Kinderbuchautorin **Brigitte Schär** leitet einen **Detektiv-Workshop** für Kinder bis zur 6. Klasse. [www.brigitte-schaer.ch](http://www.brigitte-schaer.ch)

Dabei wurde vom Werk „Spatz und Schwein“ (Text: Brigitte Schär, Illustrationen: Jacky Gleich, Schulverlag plus 2012) ausgegangen.

Mehr dazu: [www.brigitte-schaer.ch/spatzundschein.html](http://www.brigitte-schaer.ch/spatzundschein.html)



11 Kinder haben an diesem Morgen-Workshop teilgenommen und die Detektive Spatz und Schwein viele neue Fälle lösen lassen.

Die Geschichten wurden geschrieben, illustriert und am Ende des Morgens mit dem Mikrophon vorgetragen. Dabei wurden die Bilder projiziert.

## Inhalt

1	Spatz und Schwein und die 5 goldenen Schwestern der Gans (Isabelle)	3
2	Spatz und Schwein und die gestohlenen Hühner (Nathanael)	7
3	Spatz und Schweine und die Juwelen der Baronin (Julian)	9
4	Spatz und Schwein gründen einen Detektiv-Club (Corrie)	11
5	Spatz und Schwein und die Honigflut 1 (Laura)	15
6	Spatz und Schwein und die Spinne (Viola)	18
7	Spatz und Schwein und das Durcheinander im Königreich (Valeria)	21
8	Spatz und Schwein und die goldenen Eier (Lia und Lou)	25
9	Spatz und Schwein und die Honigflut 2 (Liv)	30
10	Spatz und Schwein bekommen einen Auftrag von Herrn Maus (Paloma)	33

# 1 Spatz und Schwein und die 5 goldenen Schwestern der Gans

von Isabelle

An einem düsteren Samstagmorgen kommt eine schneeweisse Gans zu Spatz und Schwein ins Detektivbüro.

Sie sagt: „Meine fünf goldenen Schwestern wurden gestohlen. Aber meine fünf silbernen Brüder wurden nicht gestohlen.“

„Okay“, sagt Schwein, „wir übernehmen den Fall.“

„Was wollen Sie für den Fall?“, fragt die Gans.

„Wir wollen fünf Äpfel und 3 Würmer“, sagt Spatz.

Damit ist die Gans einverstanden.

Spatz und Schwein fangen gleich mit der Arbeit an. Sie folgen der Gans in den Wald, denn da ist es passiert.

Spatz sagt: „Mir fallen nur drei Verdächtige ein: der Dachs, der Fuchs oder der Bär.

„Komm, wir gehen zuerst den Dachs befragen“, sagt er zu Schwein.

Sie gehen zu Dachs' Zuhause.

Dachs will gerade in seinen Bau gehen mit

einem grossen Paket.

„Hallo Dachs“, sagen Spatz und Schwein.

„Hallo Detektive“, sagt Dachs.

„Was hast du da in der Tüte?“, fragt Spatz.

„Ich habe fünf Pack Windeln“, antwortet Dachs.

„Zeig mal!“, sagt Schwein.

Guck mal, tatsächlich, es stimmt! Spatz und Schwein gehen weiter zum Bären.

„Hallo Bär“, sagen Spatz und Schwein.

„Hallo Detektive“, sagt Bär.

„Was tust du gerade?“, fragt Spatz.

„Ich suche Beeren“, antwortet Bär.

„Und wo sind deine drei Kinder?“, fragt Schwein.

„Die schlafen in der Höhle.“

„Dürfen wir die Höhle sehen?“, fragt Spatz.

„Ja“, sagt Bär, „aber ihr müsst leise sein, weil die Kleinen schlafen.“

Spatz und Schwein gehen mit. Sie trinken Tee.

Dann aber müssen sie weiter. Sie müssen

endlich den Dieb finden. Sie müssen zu Fuchs gehen.

Auf dem Weg zum Fuchsbau finden sie goldene Federn.

Spatz schlüpft in den Fuchsbau mit seiner Taschenlampe. Schwein bleibt draussen und bewacht den Eingang.

Und tatsächlich! Der Fuchs setzt gerade den Topf mit Wasser auf das Feuer.

In der Nebenhöhle findet Spatz die fünf geraubten goldenen Gänse.

„Fuchs, du hast die Gänse gestohlen“, sagt Spatz, „schäme dich“.

Zur Strafe muss der Fuchs sein ganzes Leben lang die goldenen Gänse bewachen, damit sie niemand mehr klauen kann.





## 2 Spatz und Schwein und die gestohlenen Hühner

von Nathanael

Eines Tages kommt ein Bauer zu Spatz und Schwein und fragt sie, ob sie ihm behilflich sein und ob sie einen schwierigen Fall übernehmen könnten.

Schwein sagt natürlich: „Aber sicher können wir das tun.“

„Und worum geht es?“, fragt Spatz.

„Es geht um meine Hühner, sie wurden gestohlen“, sagt der Bauer. „Ich habe meinen Nachbarn im Verdacht.“

Schwein fragt: „Haben sie ihn denn schon gefragt?“

Der Bauer erwidert: „Ja Ich habe ihn gefragt, aber er hat nichts gesagt. Ich bin aber sicher, er war es. Nur kann ich es nicht beweisen.“

„Gut“, sagt Spatz, „dann gehen wir jetzt zu ihm und befragen ihn.“

Das Haus des Nachbarn liegt direkt am Meer. Spatz und Schwein kommt das Haus nicht ganz geheuer vor. Spatz beschliesst, einfach reinzugehen, ohne zu läuten. Schwein ist dagegen. Spatz aber möchte den Nachbarn überraschen. Schon geht er ins Haus. Schwein bleibt draussen. Spatz entdeckt eine Dose Gift im Haus. Und

ausgerissene Federn. Und dann auch den Nachbarn, der sehr erstaunt dreinblickt.

Da fragt Spatz: „Waren Sie das, der dem Nachbarn die Hühner gestohlen hat?“

„Nein, sicher nicht“, antwortet der Nachbar des Bauern. „Das schwöre ich!“ Spatz glaubt ihm. Er geht wieder nach draussen zu Schwein, das dort immer noch wartet.

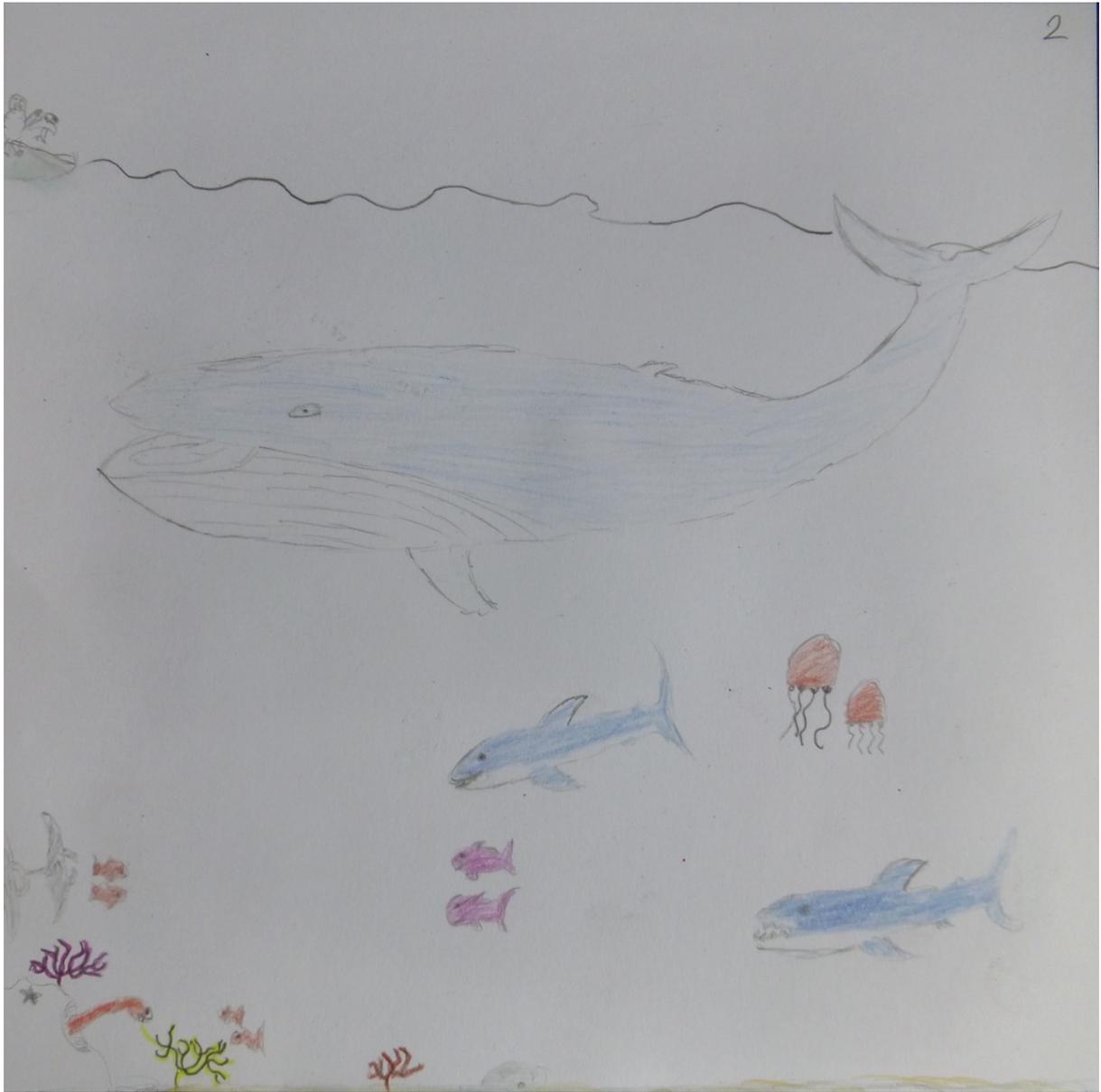
Gemeinsam suchen sie nach neuen Spuren. Weil sie keine finden, gehen sie zum Bauern zurück, dem die Hühner gestohlen wurden.

Sie erwischen den Bauern gerade dabei, wie er die Hühner im Wasser ertränken will.

Spatz und Schwein verstehen die Welt nicht mehr.

„Hören Sie sofort auf damit. Warum tun Sie das?“, fragt Spatz.

Der Bauer antwortet: „Ich hätte von der Versicherung Geld bekommen, und dann hätte ich mir damit gesunde Hühner kaufen können, denn meine Hühner sind eben sehr alt und krank. Ich wollte sie ertränken und die Schuld auf meinen Nachbarn schieben.“



### 3 Spatz und Schweine und die Juwelen der Baronin

von Julian

In einer dunklen Nacht, in einer Villa am Goldweg 99, bewegt sich der Lichtstrahl einer Taschenlampe. Der Lichtstrahl steht plötzlich still. Dann ist er nicht mehr zu sehen.

Dann aber, bewegt sich das Licht ein paar Sekunden lang im Haus, etwa eine Minute später verlässt der Lichtstrahl wieder das Haus und verschwindet in einem Auto.

Am nächsten Morgen klingelt es an der Tür des Hauses von Spatz und Schwein. Die Baronin höchstpersönlich steht vor der Tür.

„Folgen Sie uns bitte ins Büro“, sagen die beiden Detektive Spatz und Schwein.

„Womit können wir Ihnen dienen“, fragt Schwein.

„Bei mir ist eingebrochen worden“, antwortet die Baronin.

„Was ist denn gestohlen worden?“, fragt Spatz.

„Meine Juwelen wurden gestohlen!“, sagt Baronin.

„Sind die Juwelen denn versichert?“, fragt Schwein.

„Nein leider nicht“, sagt die Baronin.

Spatz und Schwein begleiten die Baronin zu ihrem Haus.

Sie finden am Tatort nichts Auffälliges. Keine Spuren. Sie befragen den Nachbarn.

Der Nachbar sagt: „Wenn es um den Einbruch um 21.00 Uhr geht, bin ich unschuldig. Ich habe Fernsehen geschaut.“

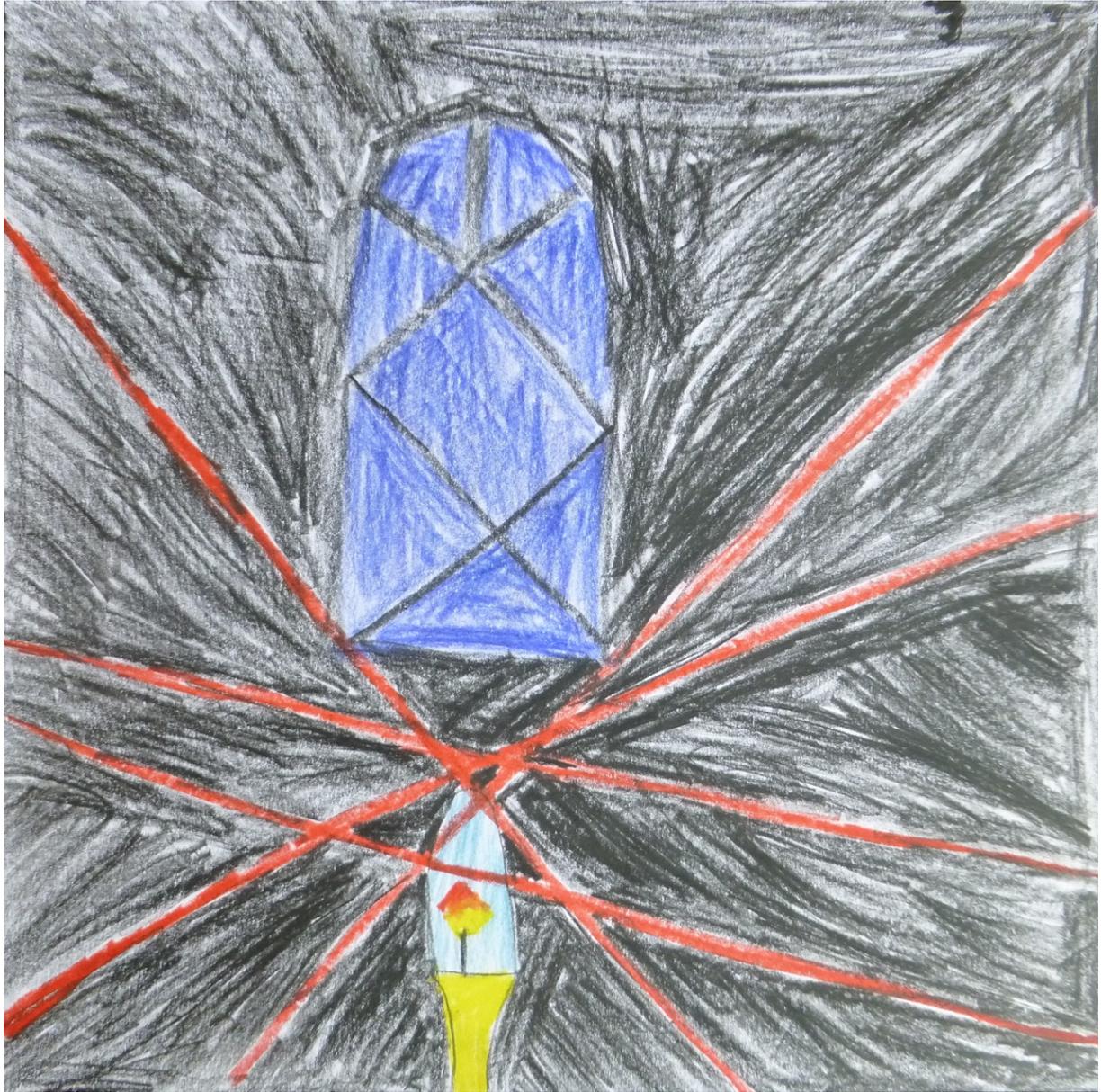
Spatz und Schwein befragen auch den Butler, die Putzfrau und den Sekretär der Baronin.

Die Putzfrau sagt: „Ich habe gestern Nachmittag die Juwelen geputzt, seither hatte ich mit ihnen nichts mehr zu tun.“

Der Butler sagt: „Ich hatte gestern frei und war weg. Heute habe ich der Frau Baronin einen Tee gebracht und erst dann erfahren, dass die Juwelen weg sind.“

Der Sekretär sagt: „Ich war in meinem Zimmer und habe den ganzen Abend telefoniert und vom Raub nichts gemerkt.“

Da sagt Schwein: „Ich weiß, wer es war. Weißt du es auch?“



#### 4 Spatz und Schwein gründen einen Detektiv-Club

von Corrie

##### *Der Detektiv-Club*

Schwein liegt gelangweilt in der Wiese.

„Oh mir ist langweilig“, jammert es. „Ich möchte mal ein bisschen Abwechslung.“

„Ich hab’s“, sagt Spatz. „Wir gründen einen Detektivclub.“

Sie legen gleich los. Den Geräteschuppen benutzen sie als Hauptquartier.

„Wie soll unser Club denn heißen?“, fragt Schwein.

„Ja wie wohl?“, sagt Spatz, „natürlich Spatz und Schwein-Detektiv-Club“.

„Prima Idee“, meint Schwein.

Sie bestellen gleich Visitenkarten.

Dann sind sie bereit, aber sie haben doch gar keinen Fall.

„Doch, wir haben einen“, sagt Spatz. „Unsere Direktorin in der Schule kriegt seltsame Anrufe.“

„Das nennst du einen Fall?“, fragt Schwein.

„Ja, denn in diesem Fall fragt immer jemand, ob die Schülerin Mariama Gross in unserer Schule ist.“

Schwein spitzt die Ohren. „Sagtest du gerade Gross? Dann ist ihr Vater ja der König unseres Landes.“

##### *Der Streit*

Nach der Schule am nächsten Tag ruft Spatz: „Schwein, Schwein, heute ist Mariama nicht in die Schule gekommen! Und rate mal, was ich gefunden habe.“

„Pfannkuchen“, sagt Schwein, das gerade wieder einmal grossen Hunger hat.

„Nein, nein!“, sagt Spatz. „einen auffälligen Fussabdruck.“

Spatz und Schwein holen ihr Werkzeug und machen einen Gipsabguss vom Fussabdruck. Da hören sie vom Stadtpark her laute Stimmen. Zwei streiten sich. Ein Mann und eine Frau.

„Mein ganzer Reichtum, mein ganzer Reichtum“, ruft die Männerstimme.

„Reg dich nicht so künstlich auf“, sagt die Frauenstimme.

Spatz fliegt dorthin, von wo die Stimmen kommen. Da sieht er den Mann und die Frau. Spatz sieht auch die grossen Abdrücke, die die Schuhe des Mannes auf dem Boden hinterlassen haben. Sie sehen genauso aus wie der, den sie gefunden haben. Auch Schwein vergleicht den Gipsabdruck mit den Schuhabdrücken, die Spatz jetzt gefunden hat.

Tatsächlich, sagt es. Sie stammen vom gleichen Schuh.

### **Falsch**

Der Mann ist der Täter. Als die Frau sich aus dem Staub macht, fliegt Spatz und Schwein geht auf den Mann zu.

„Sie haben Mariama entführt“, sagen Spatz und Schwein wie aus einem Mund.

„Nein“, sagt der Mann. „Ich bin der Vater von Mariama“

„Aha“, sagt Schwein.

„Und was meinten Sie mit ‚mein ganzer Reichtum?‘“

Der Mann erklärt: „Ich habe Lösegeld bezahlt, das meinte ich damit.“

„Ach wie peinlich“, denkt Spatz.

„Die Frau, mit der ich gestritten habe, ist meine

Ex. Ich will unbedingt meine Tochter wieder.“

„Ich hab’s“, sagt Spatz. „Die Ex hat Mariama entführt.“

„Aber was ist mit dem Fußabdruck?“, fragt Schwein.

„Sie hat die Schuhe gestohlen“, sagt Spatz, „wir müssen sie finden.“

Die beiden Detektive folgen der Spur der Frau bis zu einer Höhle. Spatz schlüpft durch den schmalen Eingang in die Höhle. Schwein ist zu dick und muss draussen bleiben.

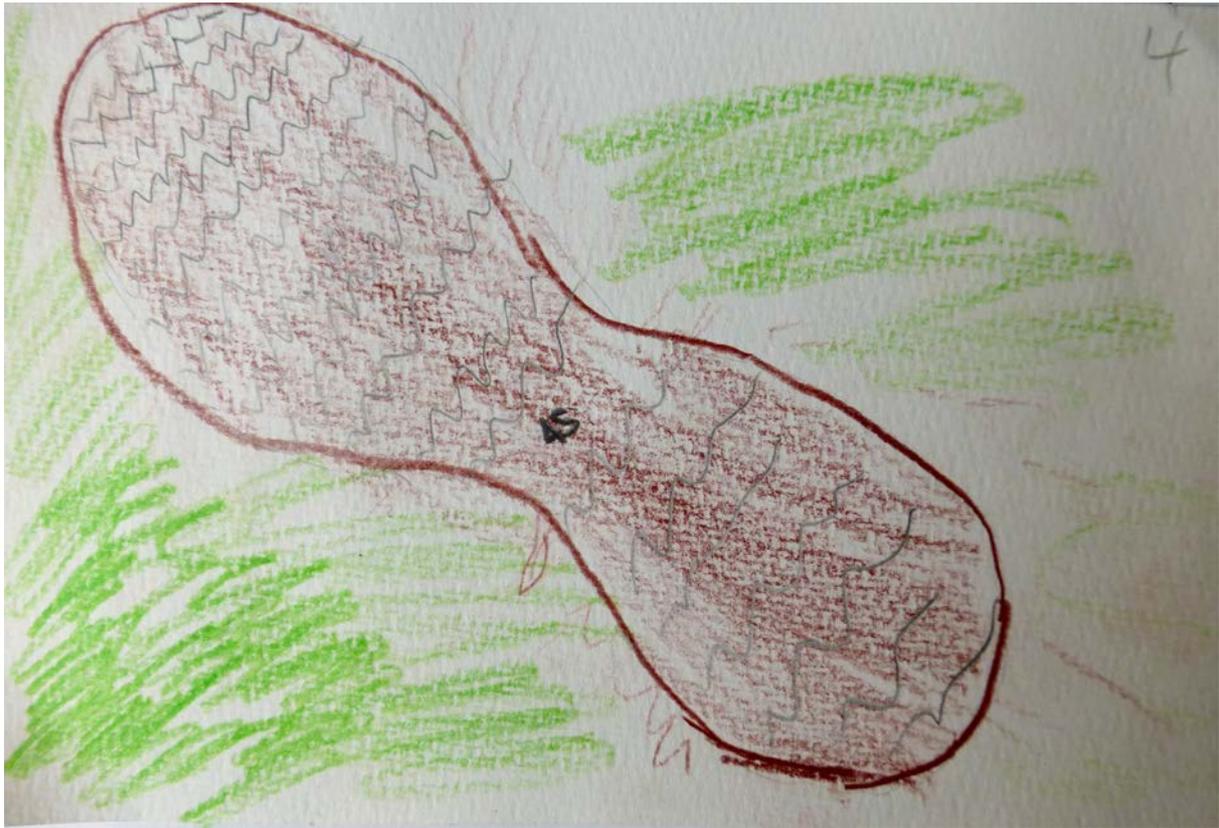
Tatsächlich, in der Höhle liegt Mariama und schläft. Von der Frau ist gerade nichts zu sehen. Spatz weckt Mariama auf, und sie rennt ihm hinterher aus der Höhle. Und hinter Mariama her rennt die Frau.

„Hei, hei hei“, schreit sie.

Spatz und Mariama verstecken sich. Schwein ruft die Polizei. Die kommt. Die Frau wird festgenommen. Und Mariama kann zu ihrem Vater zurück.

Spatz und Schwein dürfen sich zur Belohnung, etwas wünschen. Spatz wünscht sich ein Fingerabdruckset und Schwein .... eine riesige Portion Pommes.





## 5 Spatz und Schwein und die Honigflut 1

**von Laura**

der Anfang wurde gemeinsam mit Liv entwickelt

Spatz und Schwein sind in ihrem Detektivbüro. Plötzlich kommt ein Bienenschwarm durchs Fenster geschwirrt und versammelt sich an der Lampe.

Spatz und Schwein hören die Bienenkönigin sagen: „Unser ganzer Honig ist weg.“

Schwein sagt: Honig, hmmm, fein!“

Spatz fragt: „Warum konnte das passieren?

Und wie ist es passiert?“

Da sagt die Bienenkönigin: „Ich habe dummerweise all meine Arbeiterinnen und Kriegerinnen in die Ferien geschickt. Darum konnte uns der Dieb ungehindert bestehlen.

„Erzählen Sie uns alles, was Sie darüber wissen“, bittet Spatz.

„Ich hatte einen Mittagsschlaf gemacht und dann ausnahmsweise ganz allein einen Ausflug“, sagt die Bienenkönigin. „Als ich zurück in den Bienenstock kam, hatte ich grossen Hunger. Als ich etwas essen wollte, hat es kein bisschen Nektar mehr gehabt. Vorher war da noch genug. Das ist alles, was ich weiss.

Jetzt muss ich aber zurück in den Bienenstock

unsere Babys füttern, sonst verhungern sie noch. Auf Wiedersehen.“

Schon fliegt sie weg mit ihrem ganzen Schwarm, sum sum sum.

„So Schwein, was machen wir jetzt?“, fragt Spatz.

“Wir suchen nach Spuren“, sagt Schwein.

Spatz ist einverstanden.

Sie suchen nach dem Bienenstock. Endlich finden sie ihn. Sie suchen alles rundherum ab. Sie finden keinen einzigen Beweis, kein einziges Beweisstück. Sie gehen nach Hause.

Doch als sie an einer Höhle vorbeikommen, will Schwein unbedingt hinein. Spatz kann Schwein nicht aufhalten. Schwein geht in die Höhle und immer tiefer hinein. Es wird immer dunkler um Schwein herum.

Spatz folgt Schwein jetzt auch. Zum Glück hat er eine Taschenlampe dabei.

Plötzlich rollt etwas auf sie zu. Ein Stein.

„Es ist Honig“, sagt Schwein.

„Wie kannst du jetzt an Honig denken“, ruft

Spatz. „Rette dich vor dem Stein!“

Spatz flattert und Schwein rennt dem rollenden Stein davon. Da schießt aus einem Nebengang eine Honigflut. Spatz und Schwein werden davon mitgerissen und mitgetragen, bis zu ihrem Haus.

Da kommt ein Zwerg gerannt.

„Das ist mein Honig“, jammert er.

„Du hast den Bienen den Honig gestohlen“, ruft Spatz.

Ich wollte doch nur einen Honigkuchen backen, edle Detektive“, sagt der Zwerg. „Aber weil bei den Bienen niemand zu Hause war, konnte ich niemanden fragen und ich hab gleich alles mitgenommen. Später, als ich den Kuchen backen wollte, ist der Honig ganz flüssig geworden, und es wurde immer mehr.“

„Woher weisst du, dass wir Detektive sind?“ fragt Schwein.

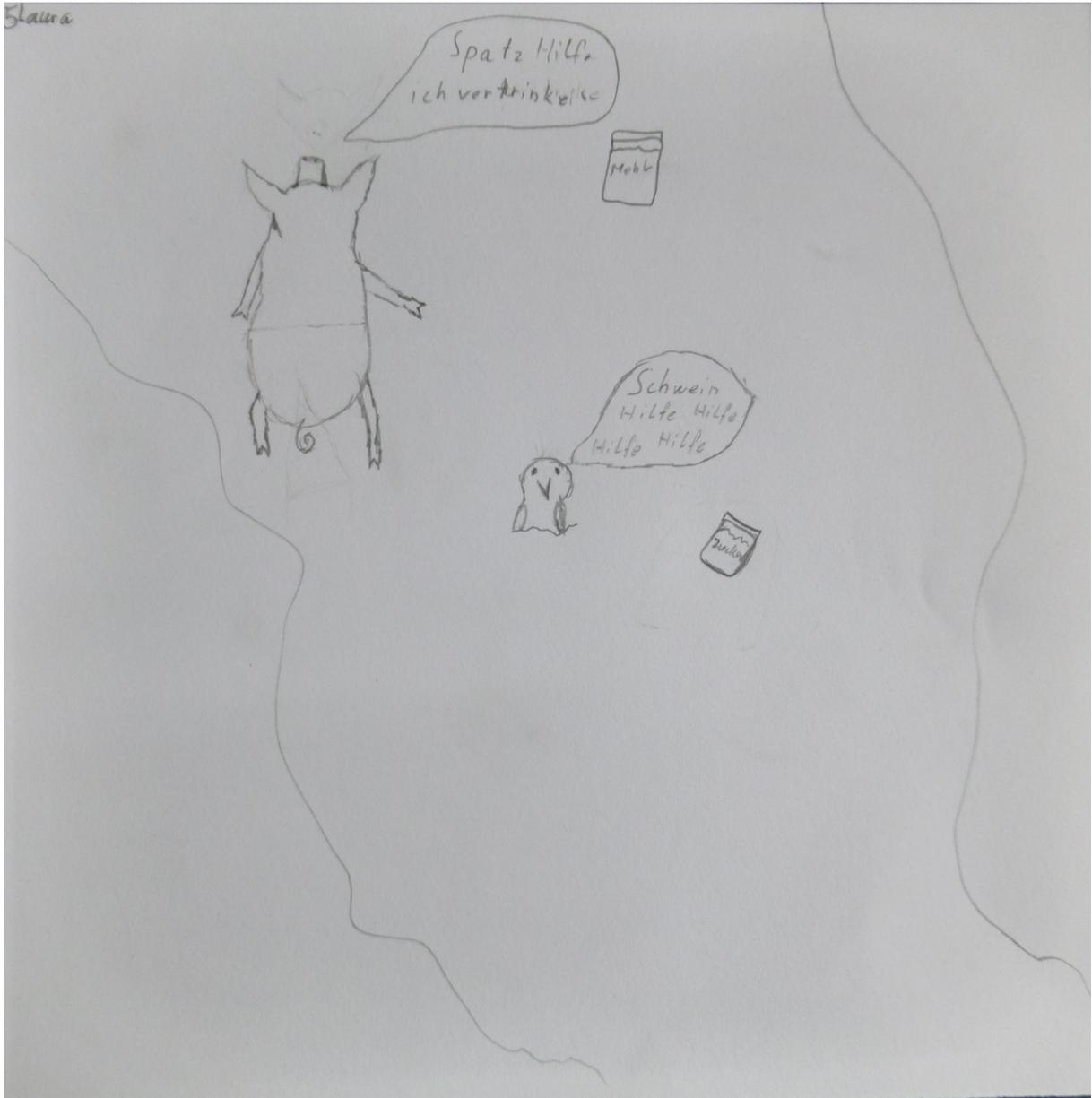
„Das weiß jeder“, sagt der Zwerg.

„Jetzt bringst du den Honig schnell zum Bienenstock“, sagt Spatz.

„Ja, ja“, schon gut, sagt der Zwerg. Er bekommt von Spatz und Schwein zwei Eimer. Er sammelt den Honig ein und geht davon. Er geht zur Bienenkönigin und entschuldigt sich. Aber er bringt nur die Hälfte vom Honig zurück. Darum wird er von der Königin bestraft. Er muss ein Jahr lang helfen Nektar zu sammeln.

Die Bienenkönigin belohnt Spatz und Schwein. „Danke vielmals“, sagt sie. „Ich habe ein Geschenk für euch, nämlich eine Honigblume. Ihr müsst sie nur über Nacht aus dem Haus stellen und am Morgen ist sie voll mit Nektar.“

Flaura



## 6 Spatz und Schwein und die Spinne

von Viola

Spatz und Schwein schlafen im Büro. Niemand ist gekommen und hat gefragt, ob die beiden

Detektive einen Fall lösen können.

Da läutet es an der Tür. Spatz und Schweine wachen auf.

Spatz macht die Tür auf. Vor der Tür steht eine Spinne. Sie ist ganz verzweifelt.

„Ich war mit meinen Kindern im Familiennetz. Da habe ich eine Fliege auf dem Stallboden gesehen. Ich habe mich zu ihr abgeseilt und habe die Fliege gepackt. Als ich wieder im Netz war, waren meine Kinder weg.“

Spatz und Schwein gehen mit der Spinne zu ihrem Netz.

„Da ist es passiert“, sagt die Spinne traurig. Spatz und Schwein suchen den ganzen Stall ab. Schwein findet keine Spur am Boden mit seiner Nase. Spatz fliegt bis ganz unters Dach vom Bauernhaus. Da entdeckt er die

Fledermaus mit allen Spinnenbabys auf dem Rücken.

„Du hast der Spinne die Kinder gestohlen“, sagt Spatz.

„Aber ich habe es nur gemacht, weil meine eigenen Kinder gestohlen wurden“, sagt die Fledermaus.

Die Spinne ist glücklich, weil alle ihre Kinder wieder bei ihr im Netz sind. Spatz und Schwein suchen jetzt die Fledermaus-Babys. Wer könnte sie gestohlen haben?

Niemand hat sie gestohlen. Sie sind nämlich einfach von selbst davongeflogen. Einfach ausgebüxt. Spatz und Schwein finden sie, die Fledermausmama bekommt ihre Kinder zurück. Fall gelöst.





## 7 Spatz und Schwein und das Durcheinander im Königreich

von Valeria

Am Samstagmorgen kommt eine Löwenfrau ins Detektivbüro von Spatz und Schwein.

„Hallo“, sagt sie. „Unser König ist verschwunden. Könnt ihr ihn uns zurückbringen?“

„Ja, wenn ich eine kleine Pizza bekomme“, sagt Schwein.

„Und ich drei Erdbeeren“, sagt Spatz. „Wir müssen aber zuerst Spuren suchen“.

Spatz und Schwein begleiten die Löwenfrau zum Königreich.

„Hier haben wir unseren König zum letzten Mal gesehen. Dann ist er verschwunden. Alle Tiere des Königreichs sind sehr durcheinander“, erzählt die Löwin.

„Hier, siehst du Spatz, da sind Fußabdrücke. Sie führen in den Wald“, sagt Schwein. Die beiden Detektive machen einen Gipsabguss vom Fußabdruck. Dann folgen sie den Spuren.

15 Minuten später sind sie im Wald des Königreichs, denn die Spuren haben sie hierher geführt.

Oh, Spatz, schau mal, da sind feine Äpfel. Wie lecker“, sagt Schwein.

„Du denkst wieder nur ans Essen“, sagt Spatz. Schon hat Schwein einen Apfel in der Hand und beisst hinein.

Da kommt ein Eichhörnchen gerannt.

„Hey, was machst du mit meinen Äpfeln?“, ruft es.

„Ich habe sehr großen Hunger“, sagt Schwein.

„Was macht ihr da genau?“, fragt das Eichhörnchen neugierig.

„Kennst du den Fußabdruck?“, fragt Spatz.

„Ja, das ist ein Bärenfußabdruck.“

„Danke“, sagt Schwein.

„Der Bär wohnt dort vorne in der Höhle“, verrät das Eichhörnchen.

Spatz und Schwein müssen die Höhle suchen, denn sie wissen nicht genau, wo sie ist. Das Eichhörnchen ist nämlich weggerannt.

„Ich rieche Honig“, sagt Schwein.

„Nicht jetzt“, sagt Spatz“.

Zu spät! Schwein geht dem Geruch des Honigs nach. Zum Glück, denn so findet es den Eingang einer Höhle.

Spatz und Schwein schleichen hinein.

Sie finden den gefangenen Löwen.

Da kommt der Bär in seine Höhle zurück.

„Ich kann es erklären“, sagt der Bär. „Ich wollte vor kurzem auch zur Zirkusvorstellung im Hof des Königspalastes. Aber sie haben mich nicht reingelassen. Darum wollte ich mich rächen. Und ich habe den König entführt.“

„Das darfst du nie mehr tun“, sagt Spatz.

„Und du, König, lass den Bären in Zukunft auch zu den Vorstellungen in deinem Palast kommen“, sagt Schwein.



7



## 8 Spatz und Schwein und die goldenen Eier

von Lia und Lou

Am Nachmittag kommt Herr Geissenbart ins Detektiv-Büro von Spatz und Schwein gerannt und meckert: „Hilfe! Meine schönen goldenen Eier sind gestohlen worden, und ich weiß nicht, was ich tun soll.“

Darauf sagt Schwein: „Wir unternehmen etwas.“

Nach einer halben Stunde sind Spatz und Schwein startbereit und verlassen ihr Büro.

Nach 10 Minuten merken sie, dass sie ihren Znüni vergessen haben. Spatz geht schnell nach Hause und holt den Znüni. Er kommt zu Schwein zurückgeflogen.

Dann kommen sie bei Herrn Geissenbarts Haus an. Sie durchsuchen das ganze Haus, aber sie finden keine Spur von den goldenen Eiern.

Danach gehen Spatz und Schwein noch einmal rund um das Haus. Dort finden sie Fußabdrücke. Die sehen aus wie von einer Ente oder von einer Gans.

Spatz überlegt und sagt: „Es gibt nur einen Ententeich. Schauen wir dort mal nach.“

Als sie dort ankommen, schauen Sie überall nach.

Schwein springt sogar ins Wasser, um auch dort nachzuschauen. Aber sie finden nichts. Dann gehen Sie im Haus von Frau Gans nachsehen. Sie sehen einen Zettel an der Tür. Es steht: Bin in Hawaii in den Ferien.

Spatz und Schwein warten 70 Stunden 10 Minuten und 55 Sekunden bis Frau Gans aus den Ferien zurückkommt.

Spatz und Schwein sagen: „Sie sind verhaftet. Sie sind eine Diebin. Sie haben Herrn Geissenbart die goldenen Eier gestohlen.“ Frau Gans aber sagt: „Er hat sie doch mir gestohlen.“

Herr Geissenbart sagt: „Ein Bär hat sie mir verkauft.“

„Dann suchen wir den Bären und verhaften ihn“, sagen Spatz und Schwein.

Sie finden den Bären und verhaften ihn. Die goldenen Gänschen schlüpfen und Herr Geissenbart darf ein bisschen goldene Eierschalen mitnehmen.









## 9 Spatz und Schwein und die Honigflut 2

**von Liv**

Der Anfang wurde gemeinsam mit Laura entwickelt.

Spatz und Schwein sind in ihrem Detektivbüro. Plötzlich kommt ein Bienenschwarm durchs offene Fenster geschwirrt und versammelt sich an der Lampe.

Die Königin sagt: „Unser ganzer Honig ist weg.“

Schwein sagt: „Hmm, Honig“. Ihm läuft das Wasser im Maul zusammen.

Spatz fragt: „Habt ihr gesehen, wer es war?“

Die Königin antwortet: „Nein, aber wir haben sehr viele Hinweise für euch. Kommt mit.“

Spatz und Schwein folgen den Bienen also in den Wald, bis zum Bienenstock.

Da sagt Spatz: „Hier ist eine Bärenkralle!“

„Stimmt, das ist eindeutig der Abdruck von einer Bärentatze“, sagt Schwein.

„Und hier ist eine Honigspur“, sagen Spatz und Schwein im Chor. Und schon folgen die beiden der Spur. Sie finden zu einer Höhle.

Spatz entscheidet, dass sie in die gruselige Höhle gehen.

„Warte!“, sagt Schwein. „Mach erst die Taschenlampe an, ich habe doch Angst im Dunkeln.“

Spatz tut es. „Aber jetzt gehen wir in die Höhle“, sagt er

„Hey, es geht ja gar nicht mehr weiter“, sagt Schwein. „Doch hier ist ein Schalter.“

„Ich drücke mal“, sagt Spatz.

Da geht die Wand auf.

Wa... wa... was ist das“, stottert Spatz.

Eine Honigflut quillt ihnen entgegen.

„Hilfe, Schwein, rette mich“, ruft Spatz, der zu nahe steht.

Schwein packt ihn gerade noch rechtzeitig. Und da, mitten im Honig, sehen sie auch den Täter, den Bären.

Da kommt die Bienenkönigin und dankt Spatz und Schwein, dass sie ihnen geholfen haben.

„Als Belohnung bekommt ihr von jetzt an so viel Honig, wie ihr wollt“, sagt sie.

„Danke“, sagen Spatz und Schwein.

Und der Bär?

Der hat vorerst genug von Honig! Klebrig, wie es ist, rennt er davon.





## 10 Spatz und Schwein bekommen einen Auftrag von Herrn Maus

von Paloma

Spatz und Schwein sitzen hinter dem Pult, der in ihrem Detektiv-Büro steht.

Gelangweilt starrt Spatz Löcher in die Wand, während Schwein in der Zeitung nach einem Fall sucht.

Spatz fragt: „Na, Schwein, hast du was Nützliches gefunden?“

Schwein seufzt: „Nein es ist einfach hoffnungslos.“

Doch genau in diesem Moment macht es: „ding, dong“, und eine Maus steht in der Tür. Schwein zuckt zusammen, und Spatz fällt vor Schreck vom Stuhl.

„Oh je“, sagt die Maus, „ich wollte Sie nicht erschrecken, tut mir leid. Ich bin Herr Maus, und ich habe gerade eben eine merkwürdige

Begegnung zwischen Frau Gans und Herrn Fuchs beobachtet und ihr Gespräch gehört.“

Schwein sagt fast gleichzeitig wie Spatz: „Dann lassen Sie doch mal hören!“

Herr Maus sagt: „Es war eher eine Drohung. Frau Gans lief gerade zum Café „Zum weissen Lamm“, als plötzlich Herr Fuchs auftauchte und sie mit sich riss.

Herr Fuchs schleifte Frau Gans in eine verlassene Gasse und sagte zu ihr: „Wenn du

mir nicht all dein Geld gibst, komme ich und fresse dich mit samt deiner Familie auf.“

„Und dann?“, fragt Spatz, „wie ging es weiter?“

„Frau Gans und ihre ganze Familie ist spurlos verschwunden und ich möchte, dass sie sie wiederfinden“, sagt Herr Maus.

Da sagt Schwein: „Den Fall nehmen wir in die Hand.“ Kaum ist Herr Maus gegangen, machen sich Schwein und Spatz auf den Weg zu Herrn Fuchs Bau. Das Loch vom Bauch ist zu klein für Schwein, also muss Spatz allein hinein gehen. Kaum ist Spatz im Bau, muss er sich drücken, denn da ist Herr Fuchs mit der ganzen Familie Gans.

Spatz schleicht sich von hinten an den Fuchs heran. Als er ganz nahe beim Fuchs ist, holt er ein Seil und fliegt um den Fuchs herum. Etwa zwanzigmal, immer rundherum. Und so fesselt Spatz den Fuchs. Die Familie Gans ist befreit und kann gehen.

Herr Fuchs muss versprechen, dass er die Familie Gans von nun an in Ruhe lässt.

Und Herr Maus ist auch zufrieden, dass der Fall gelöst ist.



